

# Aktuelles aus der Gemeinderatsitzung

Tag und Ort

am 17.01.2018 in Ammerthal (Feuerwehrhaus)

**Nr. 1,  
Genehmigung der  
Sitzungsniederschrift  
vom 13.12.2017 (öf-  
fentlicher Teil)**

Das öffentliche Sitzungsprotokoll vom 13.12.2017 wurde neben der Ladung zur heutigen Sitzung verteilt.

Im Protokoll wurde auf Seite 478 unter dem Punkt Anwesend das Wort „vorverlegt“ gestrichen.

GRM Weiß wendet ein, dass auf Seite 484, TOP 5 im Unterabsatz folgendes steht, „Er sagt, dass der Rechnungsprüfungsausschuss stichprobenweise geprüft habe und das Ergebnis für richtig befunden habe.“. Er hat aber gesagt, es gibt einen Beschluss darüber, dass Stichprobenweise geprüft wurde. Ebenso fehlt die Aussage, dass der Beschluss für die Jahre 1992 – 2002 gilt und es gibt einen weiteren Beschluss darüber, dass sich der Rechnungsprüfungsausschuss für die Jahre 2008 bis 2013 an die Ergebnisse der Überörtlichen Rechnungsprüfung anschließt.

Diesen Beschluss gibt es, allerdings wurde dieser noch nicht niedergeschrieben. GRM Weiß hat bei der Kommunalaufsicht nachgefragt und von Herrn Siegert erfahren, dass Frau Schommer Ihren Beschluss zurücknehmen kann. In diesen Fall wäre der Beschluss immer noch mit 3:1 Stimmen gefasst.

Lt. GRM Koller gibt es zur Örtlichen Rechnungsprüfung noch kein Protokoll, da man sich über den Inhalt noch nicht einig sei. Die von GRM Weiß angesprochenen Ausführungen würde er ins Protokoll aufnehmen lassen, da dies so gesagt wurde. Hierfür gibt es in der Verwaltung eine Tonbandaufnahme.

1. Bgm Sitter schlägt vor, dass hierzu das Tonband nochmals abgehört wird und für den TOP 5 als Wortprotokoll ins Protokoll aufgenommen wird.

Das öffentliche Sitzungsprotokoll vom 13.12.2017 wird wie oben dargestellt geändert und dem Gemeinderat in der nächsten Sitzung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Ein Beschluss wird nicht gefasst.

**Nr. 2,  
Bauvorhaben in der  
Gemeinde Ammerthal  
Anbau am bestehenden  
Bürogebäude,  
Amberger Str. 39  
FINr. 460/6 Gemar-  
kung Ammerthal,  
Bauherr: Herr  
Gerhard Schuller**

Der Bauherr Herr Gerhard Schuller beantragt die Genehmigung zum Anbau an das bestehende Bürogebäude mit einer Fläche von ca. 83m<sup>2</sup> im Genehmigungsverfahren gem. Art. 58 BayBO.

Das Vorhaben befindet sich im Geltungsbereich des BbPlans „Gewerbegebiet Nord Ost“ 2. Änderung und hält alle Festsetzungen des Bebauungsplanes ein.

Die Pläne lagen den Sitzungsunterlagen bei.

Das Bauvorhaben bedarf keiner Genehmigung, sofern die Gemeinde nicht innerhalb eines Monats nach Vorlage der Unterlagen erklärt, dass ein vereinfachte Baugenehmigungsverfahren durchgeführt werden soll.

GRM Koller bemängelt die unterschiedlichen Planangaben.

Der Gemeinderat nimmt das Bauvorhaben zur Kenntnis und

<p><b>Nr. 3, Neugestaltung Rathaus mit Sitzungssaal</b></p> <p><b>a) Vorstellung der Entwurfsplanung mit möglichen Einzelmaßnahmen</b></p> <p><b>b) Möglicher Projekt-rahmenplan</b></p>	<p>erklärt, dass kein vereinfachtes Baugenehmigungsverfahren durchgeführt werden soll (12:0 Stimmen, ohne GRM Schuller gem. Art. 49 GO).</p> <p>Eingangs erläutert 1. Bürgermeisterin Sitter, dass der Aus- bzw. Umbau nicht nur ein lang gehegter Wunsch der Verwaltung ist. Obwohl es räumliche Kapazitäten im OG im Rathauses gäbe, finden die Sitzungen des Gemeinderates im Feuerwehrhaus statt. Auch für die Verwaltung einen enormer Aufwand.</p> <p>Ein Umbau hätte beispielsweise folgende Synergieeffekte: Mit geringem Aufwand könnte die ungünstige Situation der Büros der Mitarbeiter gelöst werden. Die Kämmerei sollte unmittelbar an die Gemeindekasse anschließen. Für die Amtsleitung wäre ein eigenes Büro wünschenswert. Bei sensiblen Vorgängen wie Kirchenaustritten und Vaterschaftsanerkennungen kann der Datenschutz auf Grund der fehlenden Räumlichkeiten nur schwer eingehalten werden.</p> <p>Das bisherige Trauzimmer stößt des öfteren an seine Grenzen. Der Trend der letzten Jahre führt dazu, dass bereits bei Standesamtlichen Trauungen teils zwischen 40-60 Gäste anwesend sind.</p> <p>Der neue Sitzungssaal bzw. der Trauungssaal könnte durch mobiles Mobiliar auch für andere Veranstaltungen im Bereich Kultur und Bildung sowie für Empfänge genutzt werden.</p> <p>Im OG/Dachgeschoss könnte ein langer Wunsch der Gemeindegänger nach einer Gemeindebücherei umgesetzt werden.</p> <p>Zur Sitzung wird Herr Uwe Reil von SHL-Architekten aus Weiden begrüßt.</p> <p>Herr Reil stellt dem Gemeinderat die angekündigten Entwürfe zur Neugestaltung des Rathauses sowie mögliche Einzelmaßnahmen vor. Die Pläne lagen zur Vorbereitung der Sitzung der Fraktionsmappe bei.</p> <p>Die einzelnen Pläne werden im Gremium kurz andiskutiert, wobei Herr Reil klarstellt, dass es sich hierbei nur um erste Ideen handelt.</p> <p>1.Bürgermeisterin Sitter bekräftigt, dass dies keine festgezurrtten Pläne, sondern eine veränderbare Grundlagen mit Optionen für die Zukunft sind, die man benötigt um in die Phase zur Einholung von Fördergeldern zu gehen.</p> <p>Rathausumbauten sind ein sehr schwieriges Unterfangen, deklariert als Ammerthaler Bürgerhaus – was es schlussendlich werden soll – sieht die Welt ganz anders aus. Das sind die Intentionen die hinter dem Umbaugedanken stehen, im Zentrum unserer Gemeinde das Rathaus um unsere vielfältigen Serviceleistungen zu optimieren, aber auch eines Stätte der Kultur, Bildung, des politischen Gedankenaustauschs, aber eben auch die Geselligkeit in einem modernen und zeitgemäßen Ambiente zu schaffen.</p> <p>Die Frage des GRM Badura, wie viele Zuhörer in dem geplanten Sitzungssaal Platz finden wird Herr Reil nochmals prüfen und beim nächsten Zusammentreffen beantworten.</p> <p>GRM Schuller fragt nach, ob man schon abschätzen kann, wie</p>
--	--

<p>c)  <b>Freigabe  Ingenieur-  liste zur  Angebots-  einholung  (Honorar-  angebot)</b></p>	<p>hoch die Kosten ungefähr sind, wenn man die vorgestellten Pläne umsetzt.  Lt. Herrn Reil kann man die Gesamtkosten aller Maßnahmen zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschätzen. Dies ist erst möglich, wenn der Gemeinde die Kostenschätzungen zu den einzelnen Gewerken vorliegen. Hierzu müsste man ein jeweiliges Ingenieurbüro beauftragen.  2. Bürgermeister Dr. Lang spricht an, dass man die Rampe im Eingangsbereich zum Rathaus nicht zurückbauen sollte, da der Aufzug im Brandfall nicht mehr benutzt werden kann und somit kein Ausgang aus dem Verwaltungsgebäude für Rollstuhlfahrer vorhanden wäre.  Des Weiteren stellt Architekt Reil einen möglichen Projektlaufplan vor.  Demnach wäre ein realistischer Baubeginn für Ende 2018/ Anfang 2019 geplant.</p> <p>Herr Reil schlägt dem Gemeinderat vor, die folgenden Ingenieure zur Abgabe eines Angebotes für die einzelnen Gewerke anzuschreiben.</p> <p>Vorschlag Ingenieure:</p> <p><b>Brandschutz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Werner Hedrich, Architekturbüro, Zum Förderturm 1, 92237 Sulzbach-Rosenberg</li> <li>-Gerhard Schmidt, Dipl.-Ing. (FH), Am Graben 9, 95466 Weidenberg</li> <li>-Erich Weiß Brandschutzservice, Oberntrautstraße 10, 92224 Amberg</li> </ul> <p><b>Statik (Tragwerksplaner)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Ing.-Büro Steinert &amp; Trösch GmbH &amp; Co. KG, Friedlandstr. 8, 92224 Amberg</li> <li>-Stefan Lerzer, Ingenieurbüro für Statik, Markt platz 56, 92342 Freystadt</li> <li>-ALS Ingenieure GmbH &amp; Co. KG, Schiffbrückgasse 3, 92224 Amberg</li> </ul> <p><b>HLS</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Stief Haustechnik GmbH, Paradiesgasse 3, 92224 Amberg</li> <li>-Ingenieurbüro Farmbauer, Schlesierstraße 16 , 92655 Grafenwöhr</li> <li>-Ingenieurbüro Deutschländer, Dr.-Pfleger-Straße 32, 92637 Weiden</li> </ul> <p><b>Elektroplanung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Eisenreich, Pirkel und Weigl, Malteserplatz 20, 92224 Amberg</li> <li>-PbE Bayern GmbH, Hutschenreutherstraße 4, 92637 Weiden</li> <li>-Ingenieurbüro Zeitler, Rottendorf 9, 92545</li> </ul>
--	--

## Niedermurach

Der Gemeinderat beschließt, der vorgestellten Ingenieursliste wird zugestimmt (8:5 Stimmen).

### **Nr. 4, Festlegung der barrierefreien Haltestellen für die Erstellung eines Haltestellenkatalogs durch den Zweckverband Nahverkehr Amberg-Sulzbach**

Der Zweckverband Nahverkehr Amberg-Sulzbach (ZNAS) hat als ÖPNV Aufgabenträger des Verbandsgebietes Amberg-Sulzbach dafür Sorge zu tragen, dass bis zum 01.01.2022 eine vollständige Barrierefreiheit im öffentlichen Personenverkehr hergestellt wird.

Der ZNAS hat bis 2022 in Orten und Ortsteilen mit 200 bis 1.000 Einwohnern bis auf weiteres eine Haltestelle und in Orten über 1.000 Einwohnern die Haltestellen im Ortszentrum, an Schulen, Bahnhöfen und wichtigen Umsteigepunkten grundsätzlich barrierefrei herzustellen.

Aktuell werden alle Haltestellen nach einem Kriterienkatalog mit ca. 60 Punkten erfasst (Bordsteinhöhe, taktile Leitstreifen, Beleuchtung, Wartehäuschen u.v.m.) .

Die Straßenbaulastträger sollen dem ZNAS alle baulichen Veränderungen an den Haltestellen ab 01.01.2018 mitteilen.

Für Ammerthal sollte weiterhin festgelegt werden, welche Haltestellen bis 01.01.2022 barrierefrei ausgebaut werden sollen.

UWG und BFA haben mitgeteilt, dass die zwei Haltestellen bei der Fa. Englhard barrierefrei umgebaut werden sollen.

Der Gemeinderat beschließt, dass alle baulichen Änderungen an Haltestellen dem ZNAS mitgeteilt werden. Des Weiteren ist beabsichtigt, die zwei Haltestellen in der Amberger Straße bei der Fa. Englhard bis zum 01.01.2022 barrierefrei auszubauen (13:0 Stimmen).

### **Nr. 5; Hot spots – Angebot der Fa. Free key**

In 2017 war bei Bayern W-LAN ein Antrag über 2 Hot spots gestellt worden, die der Freistaat jeweils mit bis zu 2.500 Euro fördert. Die Arbeiten vor Ort müssen zusätzlich durch eigene Firmen vergeben werden. Die monatlichen Folgekosten konnten nicht ermittelt werden. Da hier die eigenanteiligen Kosten für die Gemeinde weit über die 2.500 Euro hinaus gehen und nur über 2 Hot spots je Gemeinde gesprochen wird, wurde der Anbieter Free key hinzugezogen.

Bei 2 Besprechungen und Ortsbegehungen mit der Fa. Free key, Fa. Jobst DSL, Fa. Schinhammer, Herrn Grabinger von der DJK und der Gemeinde wurden mehrere mögliche Standorte beleuchtet und in dem beiliegenden Angebot aufgeschlüsselt. Auch die Gaststätten Ammerthaler Hof und Erras wurden bei der Ortsbegehung und in den Angeboten bereits berücksichtigt. Die Einrichtung der Hot spots für einen großen Teil des Gemeindegebietes kann in einem gemeinsamen Schritt erfolgen, kann jedoch auch nachgerüstet werden. Die Kosten sind jeweils detailliert vorhanden.

Als „gemeindeeigene“ Hot spots empfiehlt die Verwaltung vorerst die Standorte Rathaus und Feuerwehrhaus einzurichten. Die Kosten sind im Angebot Nr. 1304 detailliert aufgeschlüsselt

---

und belaufen sich auf 4.929,95 Euro. Lt Herrn Jobst, Jobst DSL, wäre jedoch die Einrichtung eines free key hot spots im Feuerwehrhaus nicht zwingend notwendig, da hier durch den Telefonanschluss des Bauhofes eine kostengünstigere Lösung möglich wäre.

Die Einrichtung eines Hot-Spot-Standortes beim Sportplatz der DJK Ammerthal verbleibt bei der DJK. Herr Grabinger, EDV-Beauftragter der DJK, wurde jedoch intensiv in die Besprechungen eingebunden. Der DJK Ammerthal wird empfohlen, für diese Investition bei der Gemeinde einen Zuschussantrag im Rahmen der Vereinsförderrichtlinien zu stellen.

Der Verwaltung ist am Sitzungstag ein Schreiben von Bayernwerk zugegangen. Es wurde mitgeteilt, dass in naher Zukunft eine Hot spot Lösung über die bereits bestehenden Masten angeboten werden soll. Es wird momentan der Bedarf der Kommunen abgefragt.

GRM Koller bittet die Verwaltung, nochmals bei der Firma Jobst-DSL nachzufragen, inwieweit der Ausbau von Hot spots möglich ist. Des Weiteren sollte man mit den Stadtwerken Kontakt aufnehmen, da den Badegästen im Hockermühlbad auch ein kostenloser Hot spot zur Verfügung steht.

Für GRM Badura ist es nicht nachvollziehbar, dass man in der Gemeinde bzw. Rathaus ein öffentliches WLAN Hot spot installiert aber am Sportgelände wo man bereits beschlossen hat den Spielplatz auszubauen und zu erweitern dies nicht macht.

1.Bürgermeisterin Sitter schlägt vor, keinen Beschluss zu fassen und stattdessen die Rückmeldungen von Jobst-Dsl, Bayernwerke und den Stadtwerken abzuwarten. Hiermit besteht Einverständnis.

**Nr. 6;  
Feststellung des  
Rücktritts von Herrn  
Thomas Ebi als  
Gemeinderatsmit-  
glied**

Mit Schreiben vom 12.01.2018 hat Herr Thomas Ebi der Gemeinde Ammerthal mitgeteilt, dass er sein Amt als ehrenamtliches Gemeinderatsmitglied aus beruflichen Gründen niederlegen wird. Seine aktuelle berufliche Situation macht es ihm nicht möglich, zukünftig regelmäßig an der Arbeit des Gemeinderates teilzunehmen.

Der Gemeinderat hat gem. Art. 48 Abs.3 Satz 2 GLKrWG die Niederlegung des Amtes festzustellen.

Die Verwaltung hat bereits am 12.01.2018 den weiteren Listennachfolger, gem. der vom Wahlausschuss am 16.03.2014 festgestellten Reihenfolge über das Nachrücken in den Gemeinderat informiert.

1.Bürgermeisterin Sitter gibt bekannt, dass Herr Ebi sein Amt als Gemeinderatsmitglied aus beruflichen Gründen niederlegen möchte. Nach seiner aktiven Dienstzeit bei der Bundeswehr hat er nun ein Studium an der Beamtenfachhochschule für Finanzwesen in Herrsching am Ammersee begonnen. Da er von Montag bis Freitag am Ammersee gebunden ist, kann er weder an Fraktions- noch Gemeinderatsitzungen teilnehmen. Sie dankt Herrn Ebi für sein Engagement.

Der Gemeinderat stellt die Amtsniederlegung des Gemeinderatsmitgliedes Herrn Thomas Ebi ab 18.01.2018 fest (13:0

---

Stimmen).

**Nr. 7;  
Bekanntgaben**

- Am 06.02.2018 findet um 17.30 Uhr im Jugendraum der Feuerwehr eine Jugendsprechstunde mit dem Jugendbeauftragten der Gemeinde, Herrn Mario Scharl statt.
- Das erste Treffen des Arbeitskreises zur Gestaltung der Kinderspielplätze findet am 24.01.2018 um 18.30 Uhr im Rathaus statt.
- GRM Schommer schlägt die folgenden Termine für eine erneute Zusammenkunft des Rechnungsprüfungsausschusses für die örtliche Rechnungsprüfung des Zweckverbandes zur Wasserversorgung der Ammerthaler Gruppe vor, 20.02.2018, 13.03.2018 und 20.03.2018 jeweils um 19.00 Uhr.  
Es wird darum gebeten, dass die Verwaltung Herrn Siegert von der Kommunalaufsicht zu dem dann stattfindenden Termin einlädt.
- 2. Bürgermeister Dr. Lang stellt anhand einer kurzen Präsentation die Zugriffszahlen auf die Gemeindehomepage der Jahre 2016 und 2017 vor.